Heimatverein Marl e.V.

Heimatbrief

Eine Information des Heimatvereins Marl e.V. Oktober 2024

In Gemeinschaft ist vieles schöner

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Mitglieder des Heimatvereins

das Jahr neigt sich zu Ende, der Sommer war groß!

Wir haben uns bei vielen vielfältigen Veranstaltungen in diesem Sommer wieder viele schöne Stunden beschert, so zum Beispiel die Veranstaltung Literatur und Genuss im Europäischen Friedenshaus, das Appeltartenfest und das Volksliedersingen im Sommer am Heimatmuseum, die große 100-Jahre-Jubiläumsfeier der Wasserfreunde Marl am Erzschachtmuseum, die Konzerte im Kulturzentrum und im Europäischen Friedenhaus.

Ein besonderes Erlebnis war die feierliche Pflanzung eines besonderen Ginkgo-Baums am Europäischen Friedenshaus. Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, wie gut es uns im friedlichen und vereinten Europa geht, und alles dafür tun, dass es so bleibt. Das geht uns alle an.

Der Heimatverein als Treffpunkt für Jung und Alt bietet hier hervorragende Voraussetzungen, denn er bringt Menschen mit verschiedensten Hintergründen zusammen und schafft Austausch und Gemeinschaft! Wir als Heimatverein wollen im letzten Quartal 2024 ganz besonders Angebote schaffen zur Begegnung, denn in Gemeinschaft ist vieles einfach schöner! Hierzu kommen wir noch gesondert mit Informationen auf euch zu! Immer seid ihr herzlich eingeladen, auch Menschen aus eurem Umfeld zu den Veranstaltungen mitzubringen, denn sie sind in unserer großen Gemeinschaft natürlich immer herzlich willkommen! Ich lade hier schonmal herzlich ein zum Volksparkfest 2024 am Heimatmuseum.

Ich wünsche uns allen einen tollen Herbst. Bleiben sie gesund und munter, wünscht Ihnen

Stefan Jansen

Das große Apfelfest

Es begann mit einem Apfelpflücken im Obstbaummuseum und endete mit einem üppigen Apfelkuchenessen mit mehr als einem Dutzend Varianten am Heimatmuseum: das diesjährige Appeltartenfest des Heimatvereins war ein voller Erfolg. Insbesondere für Brigitte Matuszczek (Bild unten), die von den weit mehr als hundert Gästen als Bäckerin des bestens Apfelkuchens ausgezeichnet wurde.

Ginkgo-Baum gepflanzt: ein kraftvolles Symbol für den Frieden

Ein Ginkgo-Baum als Symbol des Friedens wurde am Europäischen Friedenshaus gepflanzt. Im Rahmes eines Internationalen Jugendtreffens rief die Stadt Marl gemeinsam mit 100 Jugendlichen und Gästen aus ihren Partnerstädten zur Abschaffung von Atomwaffen auf. Der Mutterbaum des Ginkgo-Setzlings hatte den Atombomben-Abwurf auf Hiroshima am 6. August 1956 überlebt. Marls Bürgermeister Werner Arndt ist seit 1986 Mitglied im internationalen Netzwerk „Mayor for Peace“, das sich für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen einsetzt. Jetzt wurde der junge Ginkgo als kraftvolles Zeichen gegen jede Art von Krieg und Gewalt in Marl gesetzt. Der Heimatverein hatte den Empfang am Friedenshaus organisiert und wird sich um de Pflege des Baumes kümmern.

Termine

♦ **Kunst und Kultur**, Europäisches Friedenshaus, Dienstag, 15. Oktober, 15 bis 18 Uhr. Der Erlös ist für –„Kinder in Not“

♦ **Modellpferdeshow,** Erlöserkirche, Samstag/Sonntag 19. und 20. Oktober

♦ Irish Night mit **„tone fish“**, Samstag, 2. November, Erlöserkirche, 19 bis 21.30 Uhr

♦ Traditionelles jährliche **Grünkohlessen** am Dienstag, 5. November, Gaststätte Weiß (Loestraße), 19 Uhr

♦ LD **Stardust** Konzert in der Erlöserkirche, Samstag, 9. November, 17 bis 20 Uhr

♦ **Volksliedersingen** Sonntag, 10. November, 17 Uhr bis 20 Uhr in der Museumsscheune

♦ **Literatur und Genuss**, J.R. Hill, Friedenshaus, 7. November, 19 bis 21.30 Uhr

♦ **Weinprobe** Adelseck (Museumsscheune), Freitag, 15. November, 18.30 bis 22 Uhr

♦ **Einweihung Orgel** Erlöserkirche, Samstag, 23. November

♦ **Adventskonzert** Erlöserkirche, Sonntag, 24. November 17 bis 20 Uhr

♦ **Weihnachtsmarkt** Alt-Marl, Samstag und Sonntag, 30. November und 1. Dezember

♦ **Claudia Hirschfeld & David Döring**, Kulturzentrum Erlöserkirche, Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr

♦ **Maria 2.0** Gottesdienst Erlöserkirche, Samstag, 1. Dezember, 11 bis 20 Uhr

♦ **Sabine Grofmeier**, Samstag, 7. Dezember, 17 Uhr, Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Weihnachtsrudelsingen,** Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr, in der Erlöserkirche

♦ **Adventskonzert,** Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr bis 20.30 Uhr, Europäisches Friedenshaus

♦ **Adventliches Volksliedersingen** mit Fr. Terwey, Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Museumsscheune.

♦ Konzert des **Werkschors**, Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr, Erlöserkirche

♦ **Chris Kramer**, Doppelkonzert Montag, 23. Dezember, im Kulturzentrum Erlöserkirche, 17 Uhr und 20 Uhr

♦ **Piano!**, Konzert in der Erlöserkirche, 26. Dezember, 17 bis 20 Uhr

Im Park am Friedenshaus wird der Ginkgo-Baum gesetzt. Am Spaten (von links): Yuna Hibata (Schülerin aus Japan), Anne Hagel, Bürgermeister Werner Arndt und Brigitte Vorholt (stellv. Vorsitzende des Heimatvereins).

Ein lebendiges Vereinsleben

Aufruf: Neue Angebote für Mitglieder entwickeln

Der Heimatverein ruft seine Mitglieder auf, sich in die Gemeinschaft einzubringen und sich am Vereinsleben stärker zu beteiligen. Neben den bestehenden Gruppen Mühlradfreunde am Heimatmuseum, Erzschachtfreunde am Erzschachtmuseum und dem Orga-Team am EFH, die sich immer über interessierte Menschen freuen, die sich engagieren wollen, ist zum Beispiel das Obstbaummuseum wieder stärker mit regelmäßigen Einsätzen zu betreuen. Hierzu nochmals der Aufruf: Wer einen Baum als Paten betreuen will oder gerne bei den Einsätzen unterstützen möchte, der kann sich jederzeit bei mir melden!

Auch ist es jederzeit möglich, die Räume des Heimatvereins (Museumsscheune, Erzschacht, Erlöserkirche, EFH) zu nutzen, um Angebote für Vereinsmitglieder zu entwickeln und damit ein lebendiges, vielfältiges Vereinsleben zu ermöglichen. Als Beispiele aus anderen Städten bzw. Vereinen: Wandergruppe, Radwandergruppe, Grüngruppe (zur Verschönerung und Pflege des Stadtteils oder um die Objekte des Heimatvereins), Märchenstunde für Kinder, Bastelgruppe, Handarbeitsgruppe, Plattdeutscher Stammtisch, Gesangsgruppe, usw. Hier kann der Vorstand helfen bei der Planung und Werbung, sowie die Räume zur Verfügung stellen! Sprechen sie mich an, ich helfe hier gerne!

Weiterhin: auch am Heimatbrief könnt ihr mitwirken! Wer alte Koch-Rezepte hat, alte Bilder oder Geschichten aus Marl, der kann sie uns zusenden, wir sind sehr dankbar für eure Anekdoten oder Zeitzeichen!

Stefan Jansen 0170/2837810 oder info@heimatverein-marl.de.

Über Marl geht ein Stern auf

Vor 50 Jahren: Das Einkaufszentrum wird eröffnet

Bei der Eröffnung: Dr. Carl Schätzle (Chef der Leverkusener City-Bau KG), Bürgermeister Dr. Ernst Immel, Heinz Dieter Jakubiak (SPD-Ratsmitglied), Marga Immel, Prof. Friedrich Halstenberg (Chef der Staatskanzlei).

Jubel und Erleichterung, aber auch Sorge in den Stadtteilen und darüber hinaus bis in die Nachbarstädte. Ein riesiges, eindrucksvolles Einkaufszentrum macht am 24. Oktober 1974 an der Stelle auf, auf die sich schon 50 Jahre zuvor die Marler geeinigt hatten: Hier soll einmal die Mitte Marls entstehen. Mitten auf der grünen Wiese zwischen den Stadtteilen.

Jetzt ist er da: Der Stern der Neuen City Marl. Fixpunkt einer glänzenden Zukunft. 30.000 Menschen wollen beim Start dabei sein. Der Chef der NRW-Staatskanzlei ist der prominenteste Redner bei der Eröffnung. Dann schieben sich Besucherströme durch die Ladenstraße.

Die Bilanz nach zwei aufregenden Wochen: Der „Stern“ muss „nachpoliert“ werden. Mängel werden gefunden. Es geht um Sauberkeit. Es ist keine Kritik, die sich in den Zustimmungswerten niederschlägt, wie eine Umfange im Oktober 1975 ergibt. Der Stern hat einen festen Kundenstamm. Marls Kaufkraft geht nicht mehr in die Nachbarstädte. Und rundum ist auch immer mehr „Stadtmitte“ zu sehen. Ein Jahr später muss das Management klarstellen: das ist ein Einkaufszentrum, für die geforderten Jugendeinrichtungen sind andere zuständig.

Dabei ist der Auftakt 25 Jahre zuvor gar nicht erfolgversprechend. Der Bau des Rathauses ist noch nicht begonnen, da drängt Bürgermeister Rudi Heiland schon auf das nächste Großprojekt, den Bau einer „City“. Ein Wirtschaftsträger, so beschließt der Rat im Dezember 1959, solle das Geld dafür mitbringen. Der Essener Alfred Sölscher und der Düsseldorfer Architekt Hanns Rüttger gründen eine Gesellschaft, 25 bis 30 Mio. DM soll der erste Bauabschnitt kosten (1960). Öffentlich solle nicht diskutiert werden, fordert Heiland. Das störe nur. 1964 wird ein Planungswettbewerb ausgeschrieben, den zwei Kölner Architekten gewinnen. 1965 ergibt eine Standortanalyse: Der Bau der City darf sich nicht verzögern, sonst verliert Marl Kaufkraft an andere Städte. Rütters/Sölscher seien zu langsam, meint die Stadt, kündigt ihnen, verliert 1966 den Prozess und muss 300.000 DM Entschädigung zahlen. 1968 wird ein neuer Vertrag mit der Leverkusener City-Bau KG abgeschlossen. Dann geht es los.

Im Oktober 1973 eröffnet Karstadt schon mal vorab. Das Kaufhaus wurde in 14 Monaten für 25 Mio. DM hochgezogen und beschäftigt 310 Mitarbeiter auf 7800 qm. Die Marler sind hingerissen, auch von der Neuheit durchgehender Öffnungszeiten.

1974 originell, aber unpraktisch: Kopfsteinpflaster

Zum Richtfest der Einkaufsstraße am 22. April 1974 muss der Verkehr auf der Bergstraße umgeleitet werden, es gibt eine große Kirmes und die Stadt spendiert zwei Zentner Taubenfutter. Das jetzt 136-Mio.-DM-Projekt werde keine Pleite, betont der Investor. Bürgermeister Immel schwärmt von der größten Bauleistung der Marler Geschichte.

Die Werbegemeinschaft schlägt als neuen Namen für die City „Marler Stern“ vor, letztlich erhält ihn nur die 180 m lange Ladenzeile, die von einem Luftkissendach überspannt wird. Der erste Jahrestag wird mit viel Rummel gefeiert, die Kaufleute sind zufrieden, sie hätten aufs richte Pferd gesetzt. Brassert habe eine faire Chance, das Stern-Angebot zu ergänzen. Je mehr Stadtmitte jetzt fertig werde, um so mehr Menschen würden hier ihre Zeit verbringen – desto mehr floriere der Stern. Hoffen die Kaufleute.

Der Stern bleibt nicht „einmalig“ und geht mit der Zeit. 1994 endet eine einjährige Modernisierungsphase, 2002 eröffnet eine Erweiterung um 7000 qm. G.E.

Das Einkaufscenter ist eröffnet, der Ansturm ist groß. Viele Kunden wohnen in den benachbarten Hochhäusern.

Glück Auf! der Haut

Der Erzschacht, Marls Erinnerungsort an seine Bergbaugeschichte, wird zu einem Ort der Bergbau-Tätowierkunst – auf der Haut von Bergleuten am Samstag/Sonntag, 12. und 13. Oktober (12 bis 20 Uhr). Der Verein Tätowierkunst e.V. lädt dazu alle Menschen ein, die eine Tätowierung mit Bezug zum Bergbau auf ihrer Haut tragen. Ziel ist ein Bildband zu diesem bisher undokumentierten Phänomen. Diese Arbeiten sollen konserviert werden in einem eigens hierfür eingerichteten Fotostudio und ergänzt werden durch persönliche Geschichten zur Hautkunst. Umrahmt wird die Veranstaltung mit Essen, Trinken und Unterhaltung. Bilder und Erzählungen sollen 2025 veröffentlicht werden.

Marc Zimmermann: Stellv. Schatzmeister

Aus beruflichen Gründen konnte ich leider nicht an der letzten Mitgliederversammlung teilnehmen und danke Ihnen, dass Sie mich in Abwesenheit gewählt haben. Ich bin 49 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unserem Sohn in Marl-Brassert. Geboren wurde ich in Hamm-Heessen in Westfalen, ich wuchs in Recklinghausen auf und zog mit meiner Frau 1999 nach Marl. Ich arbeite als technischer Verkäufer von Software für Sozialbehörden bei einem international tätigen Unternehmen. Seit 2019 bin ich begeistertes Mitglied des Heimatvereins und war schon vorher bei den Mühlradfreunden aktiv.

Ich freue mich, als Teil des neuen Vorstands an der Gestaltung des Vereinslebens mitwirken zu können. Ich möchte helfen, dass sich unser Verein aktiv und lebendig weiterentwickelt, und wir damit die Heimatverbundenheit innerhalb und außerhalb unseres Vereins stärken. Es ist mir ein besonderes Anliegen, Gelegenheiten zu schaffen, an denen wir als Gesamtverein zusammenkommen können, um die Kontakte und den Austausch untereinander zu fördern. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern freue ich mich auf anregende Gespräche mit Ihnen.

Rundgang durch die Geschichte

Sylvia und Rainer Eggers, die heimatkundlich erfahrenen Mitglieder des Heimatvereins und langjährigen Stadtführer, führen wieder durch interessante Marler Orte und haben neben ihrem Wissen auch manche amüsanten Anekdoten im Gepäck. Am Samstag, 12. Oktober (14 Uhr, Treffpunkt Trauerhalle Hochstr. 25, Dauer rund eineinhalb Stunden) geht es um **Erinnerungsorte auf dem Friedhof in Alt-Marl**, wo seit rund 150 Jahren auch bekannte Persönlichkeiten beerdigt sind wie der Gründer der „insel“ Dr. Bert Donnepp, Bürgermeister Rudolf Heiland und Musikschulleiter Johann Andreas Lang. Welche Bedeutung hatten sie für Marl? Welche Kriegsgräber gab und gibt es. Diesen Fragen wird bei dem Rundgang nachgegangen.

Anmeldungen im i-Punkt, Marler Stern (02365 994310, i-punkt@marl.de); 3 Euro pro Person (Kinder unter 16 Jahren kostenfrei).

Einrichtungen des Heimatvereins

Heimatmuseum Museumsscheune	Am Volkspark 14, 45768 Marl Claudia Jansen, Wolfgang Gehrmann 0178/1425677, museumswart@heimatverein-marl.de
Kulturzentrum Erlöserkirche	Schachtstraße 94, 45768 Marl Heribert Bösing, 02365-32313
Alte Windmühle	Hochstraße 76, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170/2837810
Europäisches Friedenshaus	Kampstraße 2e, 45768 Marl Brigitte Klees, 0176/82490079, 0172/8039667
Erzschacht AV 4/5	Am Wetterschacht 19a, 45770 Marl Michael Heyder, 02365-35605, 0160-7966797
Obstbaummuseum	Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl Horst Zachau, 02365-969566, 0172-1789771

* **Impressum:**
  Heimatverein Marl, Vorsitzender Stefan Jansen
  Kreuzstraße 35, 45770 Marl (V.i.S.d.P.)
* Redaktion: Gert Eiben, g.eiben@gmx.de
* Fotos: Archiv, privat, Manfred Vorholt
* Interesse am Heimatbrief?
  Stefan Jansen: 0170/2837810, info@heimatverein-marl.de
* Anregungen und Vorschläge an: Stefan Jansen